2016

- In ihrer Neujahrsanspruche fordert Kanzlerin Merkel zum Zusammenhalt gegen Fremdenhass auf. Der Flüchtlingszuzug ist auch eine Chance von morgen. Sie wiederholt ihr Credo "Wir schaffen das" und ruft zum Schulterschluss gegen Ausländerfeinde auf.
- In seiner Neujahrsanspruche fordert Papst Franziskus eine gerechtere Welt und Menschen müssen die Gleichgültigkeit ablegen und geht auch auf die Situation der Flüchtlinge ein.
 - Mit seinem Aufruf: "Beginnen wir in diesem Jahr unsere Herzen zu öffnen und dem Nächsten unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Das ist der Weg zur Eroberung des Friedens", spricht er vielen aus der Seele.
- In der Kreisleitstelle der Feuerwehr steht ein Stabwechsel bevor Heinrich Muhr zieht Bilanz des Jahres: "Der Löwenanteil der angestiegenen Einsatzzahlen liegt in den Witterungseinflüssen begründet"

Versammlungen der Istruper Vereine:

08. Januar	Generalversammlung der Reservistenkameradschaft
16. Januar	Jahreshauptversammlung der Schützenbruderschaft
02. Februar	Jahreshauptversammlung der KfD
13. Februar	Jahresdienstbesprechung der Freiwilligen Feuerwehr
26. Februar	Jahreshauptversammlung Chorgemeinschaft Liedertafel
17. November	Jahreshauptversammlung Förderverein
26. November	Jahreshauptversammlung Spielmannszug

Sitzungen des BA (Bezirksausschuss Istrup):

•	` ' '
22. Februar	Öffentlicher und nichtöffentlicher Teil
13. März	Einladung zur Vorbereitung des Kreiswettstreits
	"Unser Dorf hat Zukunft"
14. April	Weitere Sitzung zum Thema "Unser Dorf hat Zukunft"
13. Juni	-
12. September	
05. Dezember	

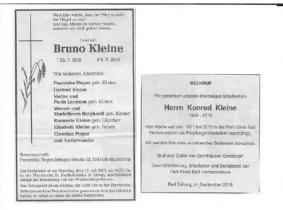
Todesfälle:

Dorothea Ruhland	* 28.02.1939	+ 14.01.2016
Josefine Fockel	* 30.07.1925	+ 22.03.2016
Walburga Linnemann	* 31.01.1936	+ 27.04.2016
Hermine Don	* 31.10.1925	+ 12.05.2016
Bruno Kleine	* 06.07.1935	+ 28.07.2016
Konrad Kleine, Paderborn	* 17.05.1948	+ 06.09.2016
Helmut Gieffers	* 30.06.1926	+ 29.09.2016
Edeltraud Claas	* 02.03.1933	+ 16.10.2016













Geburten:

Name	Geburtsdatum	Eltern
Emma	04.06.2016	Christian und Elisa Kühlewind
Arne	14.06.2016	Magnus und Sigrid Heinrich
Leon	26.08.2016	Dirk und Christina Stieren

Taufen:

Name	Datum	Eltern
Zwillinge Tessa und Mirja	24.04.2016	Hubertus und Birgit Schmidt, geb. Stieren-Knoke
Leon	04.12.2016	Dirk und Christina Stieren

Standesamtliche Trauungen:

Datum	Brautpaar
14.10.2016	Thomas Fehr und Christiane Böger
12.11.2016	Christian Kling und Miriam Lücking

Kirchliche Trauung:

Datum	Brautpaar
	Michael Zaurski und Yvonne Kersting

03.-05. Januar

Der Winter hält auch in unserer Region Einzug zu halten. Er bedeckt die Landschaft mit Schnee, wenn auch nur 2-3 cm und mit einigen Kältegraden.

09. Januar

Im Fußball steht der alljährliche Wintercup in der Halle am Bahndamm in Brakel an, Ausrichter, wie seit einigen Jahren der FC. 99 Aa-Nethetal, mit bei der Auslosung Klaus Stiewe und Willi Meyer

10. Januar

Nach der Messe werden die Sternsinger ausgesendet, den Segen von Haus zu Haus zu tragen. Der Erlös dieser Aktion erbrachte einen stolzen Betrag von 1.612,95 Euro.



Auch in der Pfarrgemeinde St. Bartholomäus in Istrup haben die Sternsinger den Segen von Haus zu Haus gebracht: Merle Krawinkel, Lucas Kaltwasser, Carolin Fockel, Nina Hassenpflug, Dalina Lohoff, Pastor Ludger Grewe, Franzi Krömeke, Sebastian Kersting, Christina Leßmann, Leonie Versen, Fabienne Fenske und Jonas Grewe.

Im Westfalen-Blatt waren folgende Berichte zu lesen:

09. Januar

Autos versperren Mütter mit Kinderwagen den Weg auf dem Gehweg.

Einer geht durch die Stadt WB 9.1.2016

Mutter. Sie ist sehr verärgert darüber, dass manche Anwohner ihre
Autos auf den Bürgersteigen und
Gehwegen abstellen, obwohl an
anderer Stelle ausreichend Platz
wäre. Dieser fehlt ihr nun, um mit
dem Kinderwagen den Gehweg
nutzen zu können. Stattdessen
muss sie auf die Fahrbahn ausweichen. Den Ärger der Frau versteht
nicht nur EINER

14. Januar

Einbruch in ein Wohnhaus. Es wird Schmuck entwendet. Der Schaden beläuft sich auf 10.000 Euro.

Schmuck gestohlen

Istrup (WB). Bisher unbekannte Täter sind am Dienstag zwischen 17 und 19 gewaltsam in ein Wohnhaus in der Istruper Straße eingebrochen. Nach ersten Erkenntnissen wurde vorwiegend Schmuck entwendet. Den Schaden schätzt die Polizei auf 10 000 Euro. Sie bittet unter Telefon 05271/9620 um Hinweise auf Beobachtungen. WB 74.4.2016

15.-18. Januar

Wieder leichte Schneefälle und Nachtfröste bis minus 10 Grad am 17. und 18.

19. Januar

Nabumitglieder und Asylbewerber schneiden gemeinsam Obstbäume auf dem Grundstück oberhalb des Friedhofes.



22.-23. Januar

- Der Winter verabschiedet sich mit Tauwetter und Glatteis.
- Der Monat Januar zeigt sich von seiner winterlichen Seite mit Schnee und Nachtfrösten bis 13 Grad minus.

03. Februar

In der St. Bartholomäus-Gemeinde Istrup ist seit geraumer Zeit eine Senioren-Gruppe als Messdiener bei Beerdigungen tätig. Mit dabei einer der vermutlich ältesten Messdiener Deutschlands, Franz Kretzer. Nachfolgendes Bild wurde bei der Beerdigung von Frau Dorothea Ruhland am 03.02.2016 aufgenommen:



von links: Wolfgang Kühlewind (Jahrgang 54), Johannes Vandieken (Jahrgang 47), Franz Kretzer (Jahrgang 34), Heiner Göhausen (Jahrgang 47) und Bernhard Stiewe (Jahrgang 40)

18. Februar

Klimaschutzpreis für die Bürgerhalle Istrup

Energiesparmaßnahmen standen im Jahr 2015 auf dem Programm des Vereins zur Förderung einer Sport- und Freizeithalle Istrup, der 100 Euro Preisgeld entgegennahm. So wurde

- die Beleuchtung im Musikraum
- und in der Kegelbahn
- sowie die Bewegungsmelder und Außenleuten auf LED umgerüstet.

Darüber hinaus hängte der Verein im Eingangsbereich Informationen zu den Energieeinsparungen durch die Beleuchtung sowie auch zu den Wärmedämmmaßnahmen aus, um so die Besucher zu motivieren mit kleinen und großen Maßnahmen selbst etwas für dem Klimaschutz zu tun.

Nachfolgendes Bild zeigt den Hausmeister Sebastian Berndt (kniend unten 2.von rechts) bei der Übergabe der Urkunden, siehe auch auf der Homepage der Stadt Brakel, Veröffentlicht "Brakel erleben" 18.02.2016:



26. Februar

Kreißsaalführung und Stillvorbereitung

Angebote: Das St.-Ansgar-Krankenhaus in Höxter lädt zu zwei Veranstaltungen ein

■ Höxter (nw). Das geburtshilfliche Team des Klinikums Weser-Egge, Standort Ansgar-Krankenhaus in Höxter, lädt am Dienstag, 1. März, um 18 Uhr alle werdenden Eltern und Interessierten zu einem Informationsabend inklusive Führung durch die Abteilung ein. Dabei können der Kreißsaal und die Wochenstation besichtigt werden. Hebammen, Geburtshelfer und ein Kinderarzt stehen für Fragen zur Verfügung. Treffpunkt ist an der Pforte. Eine

Anmeldung ist nicht erforderlich. Der nächste Stillvorbereitungskurs findet am Dienstag, 8. März, zwischen 18 und 19.30 Uhr statt. Für einen guten Start in eine zufriedene Stillbeziehung erhalten Schwangere und Paare Informationen von zertifizierten Still- und Laktationsberaterinnen. Der kostenfreie Abend findet im kleinen Konferenzraum hinter der Cafeteria des St.-Ansgar-Krankenhauses statt. Weitere Informationen unter Tel. (05271) 663324.

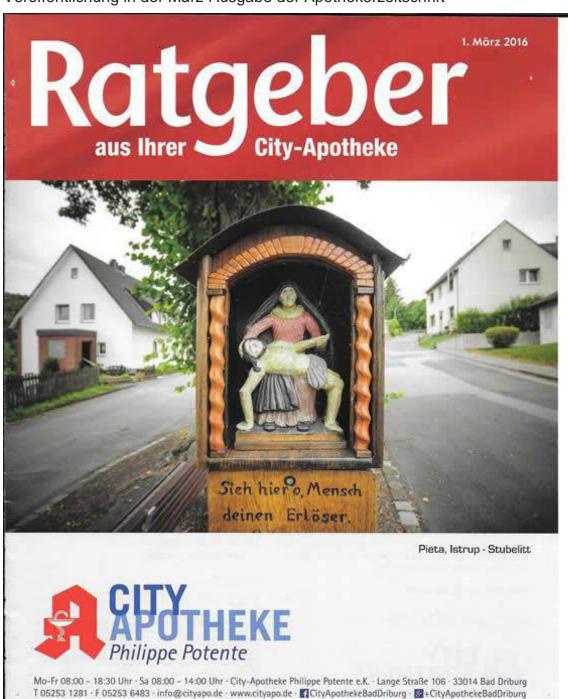


Laden ein: Susanne Bornscheuer (Hebamme; hinten, v. l.) und Sigrid Nowka (Oberärztin, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin) sowie Marion Muhr (Hebamme) und Holm Teschner (Oberarzt, Frauenklinik; vorn).

NW 26.2.2016

01. März

Veröffentlichung in der März-Ausgabe der Apothekerzeitschrift



17. März

Donnerstag, 17. März 2016





Projektleiterin Linda Hagemann (von links), | meister Hermann Temme informieren Stipendiat Thorsten Böddeker und Bürger- | über die Stipendienvergabe.

Förderung im Studium

Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. April

Brakel. Studierende und Schüler, die sich für ein Studium interessieren, können sich noch bis zum 15. April für ein Stipendium beim Studienfonds OWL bewerben.



OWZ 6.2.16

19. März

Umwelttag am 19. März 2016 in Istrup ein voller Erfolg.

Hacke, Besen, Pinsel, das waren auch wieder in diesem Jahr die Grundwerkzeuge des Umwelttages. Vier Trecker und ca. 50 Helferinnen und Helfer von "Groß bis Klein" waren beim diesjährigen Umwelttag in Istrup im Einsatz.



"Besonders freute mich der Einsatz so vieler junger Menschen.

Dieser Einsatz zeigt die Zukunftsfähigkeit des aktiven Dorflebens, hier in Istrup.", so Tobias Gadzinski, Bezirksausschussvorsitzender.

Nach getaner Arbeit lud der Bezirksausschuss zu Kaltgetränke, Bratwurst und Kaffee und Kuchen ein. Hierbei ist der Tag mit konspirierenden Gesprächen ausgeklungen.

Die Abrechnung/Einsicht in die Unterlagen ist vom 07.-11. März in Gehrden möglich

Abrechnung Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Bartholomäus Istrup

Die Gesamtabrechnung der Renovierung der Pfarrkirche St. Bartholomäus Istrup liegt nun vor.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 294.000,- €.

Darin enthalten sind 57.000,- € für

- · die Renovierung der Orgel
- Umgestaltung der Orgelbühne,
- Anschaffung eines neuen Spieltisches mit elektronischer Midi-Schnittstelle

Die Finanzierung (294.000,-€) setzt sich wie folgt zusammen:

- 153.778,00 € Zuschüsse Paderborn
- 4.950,00 € Eigenleistungsstunden
- 1.737,00 € Bauwesenversicherung
- 120.745,00 € Spenden/Kollekten
- 12.790,00 € zusätzliche Förderung Paderborn / Kirchengemeinde

Alle Orgel-Renovierungen wurden auch dadurch ermöglicht, dass auf Initiative des Kirchenvorstandes seit 1980 ein Sonderkonto für die Unterhaltung der Kirche eingerichtet worden ist, was zurzeit einen Bestand von 25.324,92 € aufweist. Reinhard Lücking hat mit Schreiben vom 12.08.1980 auf sein Organisten-Honorar verzichtet.

Der Kirchenvorstand Istrup bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei Reinhard Lücking für sein langjähriges unentgeltliches Orgelspiel.

Die Kosten der einzelnen Gewerke liegen für alle Mitglieder der St. Bartholomäus-Gemeinde Istrup in der Woche vom 07.03.2016 bis 11.03.2016 während der offiziellen Bürozeiten im Pfarrbüro Gehrden zur Einsicht aus.



26. März

Der Paderborner Osterlauf als Deutschlands ältester Straßenlauf zog wieder nationale und internationale Läufer in seinen Bann.

Neben Straßenläufen über 5 und 10 Kilometer und dem Halbmarathon gesellten sich spezielle Wettbewerbe für den Nachwuchs Bambini-Läufe (Kindergartenkinder und Grundschulkinder), Inline-Skating sowie Nordic-Walking. Damit war der 70. Paderborner Osterlauf auch mit seiner Sport- und Fitnessmesse sowie dem Osterpark mit Run&Fun wieder eine echte Familienveranstaltung mit Top Athleten, VIPs und wieder einem neuen Teilnehmerrekord mit 11.702 Osterläufern!

Am Ostersamstag, 26.03.16, nahmen wieder Läufer des TuS Istrup am 70. Osterlauf teil



von links: Wolfgang Kühlewind (10 km), Stefan Morgenstern (Halbmarathon), Hartmut Krömeke (10 km)

Darüber hinaus waren über 10 km weitere Sportler aus Istrup aktiv:

- Dominik Gadzinski
- André Muhr
- Marcel Schlüter
- Stefan Weskamp



27. März

Auch in diesem Jahr wurde am 1. Ostertag, am 27.03.2016, in Istrup das Osterfeuer abgebrannt.

Wie schon in den letzten Jahren war das Osterfeuer von der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus in der Heinrich-Balzer-Straße unterhalb der Heimkehrerkapelle aufgebaut worden.

Nach dem Segen von Pfarrer Ludger Grewe und unter den Klängen der Musikkapelle Istrup wurde das Osterfeuer von zahlreichen Fackelläufern entzündet.

Die Fackelläufer waren zuvor aus drei verschiedenen Himmelsrichtungen aus der Istruper Umgebung mit brennenden Fackeln gestartet, was sehr schön vom Osterfeuerplatz beobachtet werden konnte.

Zahlreiche Besucher hatten sich bei trockenem Wetter rund um das Osterfeuer eingefunden, und stärkten sich mit Würstchen und Getränken.

Danke an Oberst Heribert Vogt und die anderen Verantwortlichen der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup, die diesen schönen Brauch weiter aufrechterhalten.

Die Feuerwehr der Löschgruppe Istrup sorgte wie immer für einen reibungslosen Ablauf.

Auch dafür ein herzliches Dankeschön aller Istruper Bürger



30. März

Nico Stiewe aus Istrup ausgezeichnet.

NW 30.3,2016 Bad Driburg / Brakel



Erfolgreich: Die Preisträger der Wettbewerbe "Heureka", "Chemie, die Wissen schafft", "Teckids", "Physik im Advent", und "Iugend forscht". David Peters (v. l.), Nico Stiewe, Simon Hake, Paul Suermann, Felix Wiedemeyer, Niklas Ussat, Julian Gonzales-Romo, Hannah Zeißler, Friedrich Wenisch, Emily Fleischhauer, Schulleiter Matthias Koch, MINT-Koordinatorin Birgit Niemann und Anna Laufer.

Eindrucksvolle Leistungen

MINT-Fächer: Auszeichnung erfolgreicher Schülerinnen und Schüler der Schulen der Brede während des jährlichen Akademiemarktes

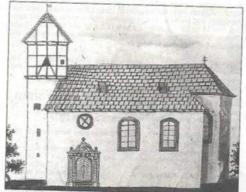
April

Projekt Digitalisierung der Geschichte Istrups:

Dorfgeschichte im Internet



Ortschronist Helmut Don ist stolz auf ein Dorfprojekt in Istrup: Ein engagiertes Trio hat die Geschichte des Ortes in digitaler Form erfasst. Sie ist im Internet zu lesen.



Die istruper Kirche vor der Renovierung im Jahr 1838, Experten vermuten, dass sie bereits 1697 ähnlich ausgesehen haben muss.

Feuer zu Pfingsten

Bei den Arbeiten hat Helmut Don auch Hinweise auf außergewöhnliche Ereignisse emideckt wie ein großes Feuer im 17. Jahrhundert. So heißt es in einer Kirchenchronik. Beim Gedenken der Vorzeit wird bemerkt, daß im Jahre 1685 auf dem zweiten Pfingstäag (nach alter undeutlicher Urkunde) eine große Feuerbrunst durch Unvorsichtigkeit eines Schießgewehres hier entstanden sein muß, wodurch 69 Häiser abgebrannt wären. Die gegenwärige Seelenzahl der Gemeinde beläuft sich auf 400. Die Anzahl der Häuser auf 66 (Wohnhäuser) ab Die, "Also wäre damals fast das gesamte Dorf durch das Feuer vernichtet worden.«

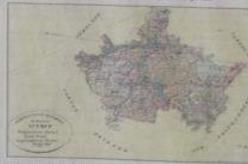


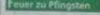
Istrups Geschichte(n) digital

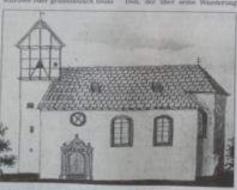
Trio setzt Projekt für das Dorf in einem Jahr um

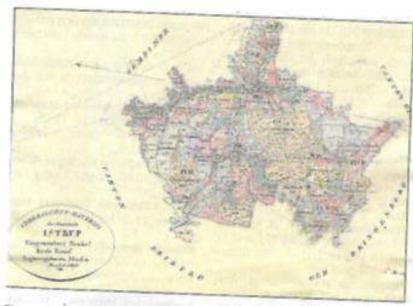
Fatrup (WB) Ob Schul-grei Kirthmydschichte oder potnisches Geschieher Ein ein-glegenten Teo har die Schlatze der littuger Hildrow in allnib-schen Arbeit gesichnet und für die füschweit erhölten.











Ein so genannter Handriss zeigt die Grenzen des Dorfes Istrup im Jahr 1832 im damaligen Kreis Brakel,

16. April

"kfd Istrup infomiert"

Herzliche Einladung aller Frauen zur Frühlingsblüte in den gräflichen Park!

Unter kundiger Führung von Fr. Carmen Bickmann aus der gräflichen Gärtnerei werden uns die Frühlingsblüher in ihrer Pracht aufgezeigt.

Anschließend lassen wir den Nachmittag im Pferdestall bei Kaffee und Kuchen ausklingen!

Anmeldungen erbeten bis zum 10.04.16 bei Hildegard Vogt TEL/AB 05272/7243



28. April

Istruperin Madeline Stiewe trifft Bundespräsident Gauck in China

Bad Driburg / Brakel

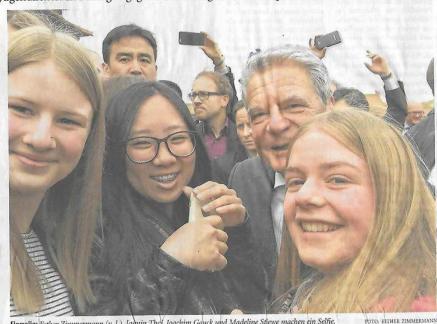
Brakeler treffen Joachim Gauck in

Austausch: Schüler der Brede besuchen ihre Partnerschule in Kunming, erleben dort den Alltag chinesischer Jugendlicher. In Peking begegnen sie zufällig dem Bundespräsidenten

Von Evelyn Waldt

■ Brakel/Kunming. Die Schulen der Brede organisier Die ten bereits zum zweiten Mal einen Schüleraustausch mit China. Von den Lehrerinnen Maria Straßburger und Ste-fanie Reichelt begleitet waren neun Brakeler Schüler knapp zwei Wochen in China. Die erste Woche verbrachten sie in der Partnerstadt Kunming, der Hauptstadt der südchinesi-schen Provinz Yunnan, die weiteren Tage in der Repub-likshauptstadt Peking – wo sie auf den Bundespräsidenten Joachim Gauck trafen.

Die Reise begann "leider erzählt sehr anstrengend", Stefanie Reichelt. Der Flug von Düsseldorf über Peking nach Kurming habe mehr als 13 Stunden gedauert. Wegen eines technischen Defekts habe es zudem fast zehn Stunden Verspätung gegeben, so dass die Gruppe erst "mitten in der Nacht" in der Sieben-Millionen-Stadt ankam. Dort wur-den die Schüler in Gastfamilien untergebracht und konnten so den gesamten Alltag, zu Hause und in der "High-



Einmalig: Esther Zimmermann (v. l.), Jaspin Thal, Joachim Gauck und Madeline Stiewe machen ein Selfie.

Bredenschüler besuchen Partnerschule in China und treffen Bundes präsident Joachim Gauck, mit dabei Madelein Stiewe, Istrup

02. Mai

Fachliche und menschliche Qualitäten gelobt



Ländrat Friedhelm Spieker (Mitte) hat Heinrich Muhr (vorme links) verabschiedet und Johannes Ritter (vorne erschts) ernannt. Abteilungsleiter Jürgen Ditter ersten Gratulanten gehört. Foto: Frank Spiegel

Auch Rudolf Lüke hatte noch eine Auszeichnung vorzünehmen. Für seinen vorbildlichen Einsatz für das Feserwehrwesen erhielt Heinrich Muhr die Ehrennadel des Verhandes der Feuerwehren im Krots Höxter. Auch der ärztliche Leiter Rettungsdienst im Krots Höxter, Rolf Schulte und die Leiter der Leitstellen in Ostwestfalen dankten Heinrich Muhr für die Zusammenarbeit.

02. Mai



sichten: Heinrich Mohr, whemaliger Leiter der Fewersehr-Latitelle, gemießt auf einer Gartenbasik hinter seinem Haus in hierup dere Hick in die Laudschaf

Der Mann für die großen Notfälle Verabschledung: Der langlihrige Leiter der Feuerwehr-Leitstelle des Kreises wird heute in den Ruhestand

verabschiedet. Von mehr als 500,000 Einsätzen bewegt ihn einer bis heute ganz besonders

Wen David Schellenberg

Kreix Höxter/Istrup. 20 Jahre was riciarich Muhr für die Schenbeit der Bürger im Krein Höxter zuständig. Als Leiter der Frogerent-Leitsreille was en Tag und Nachs für alle Northille ansprochhar. Heunstwied er mit einem kleinen Festakt im den Ruhnstund vernbschneilet und Blickt zusruck auf eine bewegende Berufsreit mit wieden dramterischen Stundern und menichtlichen Schiedesten. Mehr als Soßtödo Himstrecht er begleitert. Einer im ihm debei so stark im Erinnerung gebieben, dans er ihm immer noch berührt, als wäre ei gestern gewesen.

DER BERUF

DER BERUF

OER BERUF

Chine Leidenschaft gehr en nacht sagt der 60-Jahrige. Dean bei Jedem Notrut, den die Leitstelle erreicht gehe es um Menschenleben und um extreme Staatsonen. Die Hilbe professionell zu koordinieren, ist Aufgabe der Disponenten 1986, Helmisch Mich hatte gerade seine Ausbildung als Berufsfesserwehrmann söge schlossen, wurde er ein solcher Duposent auf der Leitstelle, die damals noch gate ohne Computer funktionierte.

Gräfille, Brinch, Technische Hilbelestungen und Kranken transporter kommt ein Anruf, ist vor allem Routine gefragt, sagt Heinrich Muhr. Für alle möglichen Ereignisse gibt es Northälplitze, mit dienen wir arbeisen", sagt Heinrich Muhr. Dort ist aufgeführt, wer, wann wie alammiert und informöert wird. Und wo gegebenenfallt Experten zu finden sind, Beispielsweise bei einem Chemieunfall, seen im nöelkaunte Chemikalien im Spiel sied. Denn auch die beste Feiserwehr der Welt könne sich nicht im Umgeng mit jedem Gefahrensoff auslennen.

DAS YEAM

DAS TEAM
Mit dem Aufstieg Aum Lester
der Leitstelle 1990 zog er sich
aus dem operativen Dienot
weitspelserel zweick, übernahm
Kontrollaufgaben. Auf seine
Mitarbeiter konste er sich dabei aten 100-prozentig werlasten. Jin wunderhares, fast famillares Team', sagt Mishr

und er wird deutlich, dass er die Köllegen vermissen wird. Als ebemaliger Chef fehr er die behr Leitungsbereigsbath und die absolute Zuverlässigkeit sienes Teame. Die kunn Mohr-mich belegen: In seiner Zeit bei der Leitstelle gabrei keinen ein-rigen filmate, der sitesten ein-rigen filmate, der sitesten ein-fehr Ermöttlungen nach sich zog.

DER LEBENSRETTER
Das gilt auch für den 26. Febraar 1996, ein Tag, den Heinrach Muhr nie vergeusen wird.
Und das micht nur, weil et ge
gin die Regel nurstoßen hatze. Ur hatte seinen Diener eigentlich abune bevoden, ils seine Nachbarin aufgelöst zu ihm
kame ihre dreißlinge Tochter
war verschwanden. Mahr nief
die Polinei. Die benden Streifenbesinten daschauebart die
Wohnung, doch fünden konnten sie das Kind nücht. Well vr.
bereits dämmerte und die ten sie das Kind nicht. Weil er bereits dammerte und die Temperaturen weit unter mill Grad gesunken waren, übernahm Muhe in Absprache mit der Politei die Leitung der Suchaktion, obwohl theoretisch die Beamten zuständig

wurn. Mohr alemnierte die Fenerwehr, die mit weit über 100 Einstekraften setrat. Aus inderen eilten zuhlreiche Irtrepet herbei, um bei der Soche zu beiten. Muhr teilte die Such nuspes ein. "Wir hatten hinter dem Haus ein peur Spassen im Schner getunden, die such aber bald verforen. Aber wir hauten werigstens eine grobe Richtung." Is verging eine hauge Zeit des Wartern umf Hoffens. Im Hinterbeyf immer der Gedauße War ist, went wir das Sind nicht finden." Eres 1,3 Kilometer vom Haus entferns in einem Bahndamm wurde des bleine Müchen schließlich gefünden. Vollig unterkablt in der Nicht wäre in mit Sichenheit erforen. "Aber sie kulht, In der Nacht waterie mit Sicherheit erforen, "Aber sie lebte. Das war alles, was eahl-te", sagt Muhr. Die Erfechte-rung der erfösenden Nochsicht-lasst sich bis beste kaum in Worte fassen. Das Madchen ut

Nicht jeder Notruf hatte solch ein glückliches Ende, Aber das

teiserthen Team versacht, auch mit dramarchen Srusstonen perfectionell umrugehen. Seeborge meh besonderen Belastungen sei ranchmend im Tomma-bisber wurde sie sher noch incht im Anspruch genoemmen.

Lister gehoet die standige Bereitschaft zu Fort- und Wertenbildung num Berafböld. Schon deshalb, well die Leitstelle stets auf dem neuesten Mand der Technik bielben mons. Auch Heinrich Mahrha sein Leben hing gelenn. Nach der Ausbildung num Kfz. Mischander mot anschließendem Meister verpfleibete er sich für zweil laber aum Diema bei der Bundenwicht. Es folge eine dreijburge Ausbildung zum Beraffecerwehrnahn. Eine große Herausforderung für Heinrich Mahr; dem die anderen Arabis waren alle weintlich jünger. Mit Beiß aber har er diese Nachteibe Inchart überseinatien. Jihn der Penninne, den in der latruper Lönchgruppe einet sein langahrige Lichtungs sowiese beim Problemes, er zuhnt der Penninne, den in der latruper Lönchgruppe einet sein

nen Dienst begann, Um die Leisstelle zu führen, waren wei-tere rund zweieinhalb Jahre Führungslehrgtege notwen-

DAS RENTNERLEBEN

DAS RENTMERLEREN

And seiner Roberstand hat vich Hejarich Muler lange vorbecelen Koanen, beit et 2011
schwer an Krehn erkraine und
ihm ein Turoor im Kopf zu seinem Jahr Pause mit voden
Krankenhaussulfenhalten
resing, wusste er, dass bei aller
Leiderschaft für den Beruf auch
seine Leiderschaft für den Beruf auch
seine Leiderschaft für den Beruf auch
seine Leiderschaft für der auch
auf etwis weniger Streis.
Trotteden hat er sich schon teil
für die Kommende Lebersuphase wergesommen. Das Wich
tigster Er will ein arfehniger
Opa' sein und sich viel Zeit für
sein Erskelkund nehmen. Und
micht mar dass Nöhen alseim
Mückenforschungsproselt will
er sich nicht im kriesem Beimatort enzgegeren. Beispelit
weine den Rauen um Ruheblicht schließlich nichte liegen", ung Multe. Zum Ausgleich hat er sich eine Jahreskarte für die Dribuger Thermis
gekauft. Hirr will er, in ein
Plan, regelmäßig einmaß in der
Woche schwimmen geben und
entspannen.

DAS GROSSE ARGERNIS

DAS GROSSE ÅRGERNIS
Auch weisn er jetet in den Rohestand joht, ein großes und
zunehmendes Argemis will er
dann doch noch amprechen,
Die Gaffer die bei Unfüllens od
Katastrophen Handybider und
Himse machen und sie in soriale Netroverke hochladen,
während der limast noch läuft,
Mahr hat keinerlei Verstündnas für dieses Verhalben, "Jehwiede mir sennschen, dass die
Polizei in solchen Fällen härter
durchgreith." Denn sowohl für
die Opfer als auch für die Rettungskrafte kann ein solches
Gebuten eine große Belassung
sein, Muhr sogt das mit emrgischett Nachdeuck. Ret die
sen Worten hitzt de noch einmal auf, die Leidenschaft für
seine Berudung – dabei immer
in Gedandert bei den zu rettenden Menachen und den
Einsatzkraften.

Im Auftrag der Wissenschaft

Ein Computer in Ham-burg führte Heinrich Muhr rufällig zu seiner neuesten Aufgebe, der er sich mit Hangabe wiedmett ein deutschlatichweites Müdeutschlandweites Mü-ckenforschungsprojekt. Dieses wird vom Hambur-ger Bernhard Nocht-Insti-tut für Tropenmedien durchgeführt. Ein ihr Ir bei Ing-werden in regelnabigen Abständen deutschlandweit. Mücken eingelangen und auf die Übertragung von Krankheiten auseruscht, Jener Computer in Ham-bung wählte die Standorte aus – einer war in Henricht. aus – einre war in Heinrich Muhrs Gatten. Er war so-fort begrintert von dem Projekt.

Nun steht im Garten eine Dunftalle für Mucken, Alle 14 Tage füllt er zus einer Garflache einen Lockstoff in die Flusche. Die Mucken diegen Moein und werden in einer Tote gefangen, Diese verschliebt Muhr.

nach 24 Stunden und bringt sie schneil in seine Kühltrube. "Dovon war meine Frau antlengs går nach begeitster", sagt Heinrich Muhr schneun-zelnd, lazwischen habe de sich aber darun gewöhnt, dass ein Fach ganz im Dienste der Wissenschaft

genutet wird. Zwar wird die Untersuchung der Tiere in Hamburg vorgenommen, doch Hainrich Mohr will sich demooch eingehend mit dem Forschungspeojekt beschäftigen. Im Rube-rtant, so hofft der 60-14h rige, findet ar dafür genu gend Zeit. (das)



Muckenfunger, Heinrich Muhr widnut sich jetzt einem For-

02. Mai

Maifest in Istrup, Veranstalter: Spielmannszug Istrup

13. Mai

Internet-Präsentation der Dorf-Homepage <u>www.istrup.de</u> im Thekenraum der Bürgerhalle, Veranstalter: Bezirksausschuss Istrup

12-23. Mai

Schützenfest in Istrup



Istruper Schützen feiern – Michael Richard erringt Königswürde

Blau-weiße Dekoration dominierte den Bereich am Königshaus. Auftakt bildete traditionsgemä der Große Zapfenstreich am Er renmal, bevor die Festgemeind in die Bürgerhalle einzog, Zu de Klängen der Band »Comeback wurde bis in die Morgenstunde hinein gefeiert.

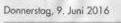
Der Festumzug mit Kranzuderlegung am Eurenmal und de Parademarsch am Perdinan Einst-Plätz bildeen den Höbpunkt des zweiten Festrages. Big germeister Hermann Temme hid die Festrede im Aadorft. Nach Knigstanz und Kinderbelustiguwurde am Abend zur Musik di-#lütin-Bands weitergefeiert. Der Montag stand ganz im Z nel wurden mehrere Schützenbrüder für ihre langhäripe Zugehötigkeit zum Verein geehrt. Seit 30 ahlere gehören diesem an Alfrede Brunnenkerf, Dieter Class, Azel Grewe, Wolf-Dieter Mürkel und Florsten Versen, seit 40 Jahren Merner Probst. 50 Jahre dabe sind Verner Probst. 50 Jahre dabe sind Franz-Josef Pröbling, Heinrich Göbausen, Beinhold Göhausen, Josef Stiewe und Willi Versen. 60 Jahre ang sind Bruno Belne und Bernand Schmiltt ist. der Istruper schützenbruderschaft,

Diese wird beim Fest im komnenden Jahr von Michael Richard regiert, der sich gestern die Königswürde sicherte. An seiner Seie wird Maren Osterloh stehen,



König Mario Versen mit Jara Kaltwasser sowie Do

minik Grewe mit Nele Ströter (links) und Jeffrey



BRAKE

Seite 1

Schützen werden ausgezeichnet

Während des Schützenfestes der St. BartholomäusBrüderschaft Istrup geehrt worden. Das Königspaar Mario Versen und Jara Kaltwasser hat die geehrten Mitglieder in seine Mitte genommen. Für 30 Jahre Zugehörigkeit im Verein der Schützen wurden Alfred Brunnenkref, Dieter Claas, Axel Grewe, Wolf-Dieter Märkel und Thorsten Versen ausgezeichnet. Seit 40 Jahren gehört Werner Probst zu den Schützenbrüdern in Instrup. Franz-Josef Fröhling, Heinrich Göhausen, Reinhold Golüke, Josef Stiewe und Willi Versen engagieren sich seit 50 Jahren in der Bruderschaft. Bereits seit 60 Jahren sind Bruno Kleine und Bernhard Schmidt Schützen. Als Jubelkönige und königinnen wurden beim Schützenfest Andreas Happe und Monika Hensel geehrt, die vor 25 Jahren in Istrup regierten, sowie August Kersting (vorne links), die vor 40 Jahren das Königspaar waren.



11. Juni

Seite 10

BRAKEleben

Donnerstag, 16. Juni 2016

Treffen mit Kultur und Musik

»Liedertafel Istrup« und Chor »Sangeslust Thüle«

Istrup. Im April 2015
wurde die Chorgemeinschaft
**Aliedertal Istrup* zum Jubiläumskonzert des gemischten
Chores **Sangeslust Thüle*
nach Thüle eingelinden. Am
11. Juni trafen beide Chöre
erneut zusammen, diesmal in
Istrup. Zunächst gab es eine
Besichtigung der Pfarrkirche
und des Schlossgartens in
Rheder mit Weidenpalais
unter sachkundiger Führung
von Pastor Schink. AnschlieBend wurden die Gäste in Istrup vom zweiten Vorsitzenden Josef Stiewe begrüßt. Der
musikalische Gruß des Chores erfolgte mit dem Wanderlied von Robert Stolz vor dem
Pfarrheim Die Führung in
der Pfarrkirche St. Bartholo-

mäus Istrup wurde vom Chorleiter Markus Grewe übernommen, mit vielen Hinweisen auf die Darstellungen und Geschichte rund um die Pfarrkirche. Gemeinsam führte der Weg hinauf zur Heimkehrerkapelle am Löwenberg, wo beide Chöre mit Glockengeläut empfangen wurden Ortschronist und Sänger Helmut Don gabeinen Einblick in die Geschichte des Ortes. In der Burgerhalle sind beide Chöre vom Kinderchor Istrup mit einigen Stücken aus der »Vogelhochzeite begrüßt und erfreut worden. Bei Kaffee und Kuchen wurden harmonische Stunden verbracht und gemeinsam gesungen.



Gemeinsames Foto mit den Vorsitzenden (in der ersten Reihe von rechts) Maria Kalle vom gemischten Chor »Sangeslust Thüle»

und Josef Muhr von der Chorgemeinschaft «Liedertafel Istrup» bei dem gemeinsamen Treffen in Istrup.

23. Juni

Seite 16

BRAKE

Donnerstag, 23. Juni 2016



Spende ermöglicht neuen Schießstand

Mit einer Spende von insgesamt 1250 Euro ermöglichen die Sparkasse Höxter, die Vereinigte Volksbank Brakel und die Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold Filiale Brakel den Bau einer festen Schießbahn der Schützenbruderschaft St. Bartholomäus Istrup von 1593. Notwendig wurde dies, weil die alte mobile Anlage in den folgenden Jahren unverhältnismäßig hohe Kosten bei der Abnahme vor jedem Schießen verursacht hätte. Ohne die Spendenbereitschaft der heimischen Banken ist es heute sehr schwierig, gerade bei kleineren Vereinen größere Investitionen zu tätigen. Das Foto zeigt neben den Mitgliedern des Vorstandes die Sponsoren der Kassen als Vertreter der Sparkasse Höxter, Alexander Böker (Vierter von links), der Vereinigten Volksbank, Tobias Höppner (Zweiter von rechts) und Markus Jäger (Fünfter von rechts) sowie der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold, Klaus Roolf (Dritter von links) und Dominik Reineke (Dritter von rechts):

30. Juni

Holzbild erinnert an das Jahr der Barmherzigkeit

Von Helga Krooß

■ Brakel. Zahlreiche Gläubige hatten sich am Dienstagabend an der Brakeler Annenkapelle versammelt, um an der Annen-Novene unter der Intension "Beten für die Familien" teilzunehmen. Pfarrer Wilhelm Koch nahm dies zum Anlass, ein großformatiges Holzbild zu enthüllen, das ein Künstler aus Oberammergau geschnitzt hat.

Dargestellt wird eine Szene des "Barmherzigen Samaritas". Annemarie Vogt aus Brakel hatte diese Arbeit in Auftrag gegeben. "Sie lebte zwar in Köln, kam aber immer zum



Vor der Annenkapelle: Pfarrer Wilhelm Koch (l.) und Heiner Vogt präsentieren mit dunklem Holz gerahmte 1,80 Meter große und 85 Zentimeter breite Holzkunstwerk.

NW 30.62016

Annentag nach Brakel und besuchte die Annenkapelle", erzählte Pfarrer Koch. Das Holzbild ist ein Geschenk der Kunstliebhaberin und stammt aus ihrem Nachlass. Tischlermeister Heiner Vogt aus Istrup wertete die kunstvolle Schnitzerei mit einer Art Blattgold, einem Schriftzug und einem dunklen Holzrahmen auf. "Das Holzbild soll an das "Heilige lahr der Barmherzigkeit 2016' erinnern", sagte Pfarrer Koch. Bis zum Annentag wird das geschnitzte Bild in der Annenkapelle aufgestellt. Danach soll es einen Platz in der Brakeler Pfarrkirche St. Michael bekommen.

01. Juli



Bei köstlichen Cocktails und leckeren Snacks wollen wir in Petra Wohters wundervollem Garten einen schönen Abend verbringen und würden uns freuen, wenn DU dabei bist.

Freitag, 1.Juli 2016, ab 19.30Uhr bei Petra Wohter, Holzgarten 4

Kosten für Mitgliederinnen: freiKosten für Nichtmitgliederinnen: 12,50 €

Es lädt ein

kfd Team Istrup

Anmeldungen bei B: Don, Tel.3948822 bis 26. Juni

05. Juli

Fachhochschulreife für Jennifer Don:



20. Juli



21. Juli

Andrea Herrmann beim Golf-Turnier in Bad Driburg erfolgreich:

Ausgezeichnete Ergebnisse beim 2. Rheder-Cup NW

Golf: Präsident Peter-Wilhelm Koziel bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement der Rheder Brauerei im Bad Driburger Golfclub. Rüdiger Kiene und Sören Münstermann gewinnen die Bruttowertung

■ Bad Driburg (nw), 80 Golfer trafen sich jetzt zum 2. Rheder-Cup auf der 18-Loch-Anlage des Bad Driburger Golfclubs. Dieses Turnier wurde von der Rheder-Braucrei, vertreten durch den Geschäftsführer Pierre Sauer, wieder einmal bestens begleitet und

gesponsert.
Gespielt wurde VierballBestball, bei dem zwei Spieler
ein Team bilden und das jeweils bessere Lochergebnis eines Spielers in die Wertung gelangt. Bei hervorragenden

Spielbedingungen, die Sonne schien vom leicht bewölk ten Himmel, die Fairways und Grüns von den Greenkeepern bestens hergerichtet, konnten wieder einmal ausgezeichnete Ergebnisse erwartet werden. Am Ende der 18-Loch-Runde erwartete die Spieler eine erste Erfrischung mit Freibier. In der Zwischenzeit wurden die Ergebnisse vom Sekretariat eingegeben und die Siegerlisten erstellt. Nach einem gemeinsamen Essen wurde dann die Siegerehrung vom Geschäfts-

führer der Brauerei Pierre Sauer zusammen mit dem Spielführer Theo Bönnighausen vorgenommen. Präsident Peter-Wilhelm Koziel bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement der Rheder Brauerei im Bad Driburger Golfclub. Men's Captain Reinhard Mehring überreichte ein Foto der Seniorenmannschaften mit den von der Brauerei gesponserten Trikots. Die erzielten Brutto- und Nettopunkte waren tatsächlich überaus gut.

Nettoklasse A: 1. Platz Elisabeth Nolte/Raimund Nolte 46 Netto; 2. Platz Dr. Heike Pape/Dr. Eugen Pape 44 Netto; 3. Platz Andrea Herrmann/Theo Bönnighausen 43 Netto.

Nettoklasse B: 1. Platz Birgit Thiem/Dr. Hendrik Thiem 51 Netto; 2. Platz Claudia Gogrefe-Hüfner/Uwe Hüfner 45 Netto; 3. Platz Karl Parensen/Dr. Arno Kleinert 44 Netto.

Nettoklasse C: 1. Platz Sabine Stiewe/Klaus Stiewe 49 Netto; 2. Platz Dr. Anna Waldeyer/Dr. Patrick Fowler 48 Netto; 3. Platz Martina Mettig/Andreas Kunz 43 Netto.

In der Königsklasse, der Bruttowertung, siegten mit 32 Bruttopunkten Rüdiger Kiene und Sören Münstermann. Die Sonderwertung Nearest to the Pin gewann bei den Damen Sabine Stiewe mit 7,98 und bei den Herren Dr. Eugen Pape mit 2,08 Meter. Sieger beim Second Shot wurde mit 3,35 Meter Ingrid Melles und Dr. Eugen Pape mit 1,60 Meter.



Wertvolle Preise für die besten Golfer. (v. l.) Andrea Herrmann, Theo Bönnighausen, Karl Parensen, Dr. Arno Kleinert, Klaus Stiewe, Sabine Stiewe, Dr. Patrick Fowler, Sören Münstermann, Rüdiger Kiene, Dr. Anna Waldeyer, Rainsund Nolte, Uwe Hüfner, Dr. Eugen Pape, Pierre Sauer (Geschaftsführer Rheder Brauerei), Elisabeth Nolte, Dr. Heike Pape, Dr. Hendrik Thiem, Claudia Gogrefe-Hüfner, Birgit Thiem, Ingrid Melles.

29. Juli

Am Freitag, 29.07.2016 war der TuS Istrup mit rekordverdächtigen 10 Läuferinnen & Läufern beim 3-Dörfer-Lauf in Hembsen vertreten.

Dieser Lauf, der von Hembsen über Beller & Erkeln zurück nach Hembsen führt, wird vom TuS Hembsen veranstaltet und fand in diesem Jahr bereits zum 11-ten Male statt. Bei diesem Lauf trugen die Istruper Athleten & Athletinnen erstmals die neuen T-Shirts und Trainingsanzüge, deren Anschaffung großzügig von den BeSten Stadtwerken unterstützt wurde.



stehend von links:
Benedikt Gadzinski,
Michael Peters,
Michael Richard,
Sandra Müller,
Maren Osterloh,
Dominik Gadzinski,
André Muhr.
kniend von links:
Marcel Schlüter,
Stefan Weskamp

05. August

Bad Driburg / Brakel

NW05.08.2016

LESEECK

mit Gabriele Lohre, Julia Manek und Gunnar Fehling von der Buchhandlung Saabel in Bad Driburg

CITY ON FIRE

New York 1977 - die Stadt ist ein brodelnder Hexenkessel, Musik - Geld - Drogen. Die Menschen sind ruhelos, getrieben und gejagt, auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und auf der oft vergeblichen Flucht vor dem Verlust des Selben.

Der Leser steigt auf in die Höhen der millionenschweren Bankerfamilie Hamilton Sweeney und ab zu den abgehalfterten Punks in der

Brandstiftungen in den Vierteln der armen Einwanderer schaffen Bauland für die Reichen.

Ein gigantisches Feuerwerk erhellt die Neujahrsnacht und im Central Park schießt jemand auf die Punkerin Sam.

Die Protagonisten sind über die ganze Stadt ver-

streut und doch alle miteinander verbunden. Schafft die Dunkelheit des großen Stromausfalls am 13. Juli neue Klarheiten?

Es dauerte sechs Jahre vom ersten Wort bis zum fertigen Roman und der Autor begeistert im vollen Umfang und das sind immerhin 1.065 Seiten von denen man keinen Satz missen möchte und den Leser atemlos zurücklässt, Toffes, grandioses Buch!

Gabriele Lohre Garth Risk Hallberg - City on Fire (Fischer Verlag)



Luna Ermoza gilt als Schönheitskönigin Jerusalems, ihr Mann betreibt erfolgreich das Delikatessengeschäft Rafael Ermoza & Söhne im Jerusalemer Machane-Jehuda-Markt, man hat die gemeinsame Tochter Gabriela und trotzdem kann die sephardische Familie kein unbeschwertes Leben führen.

Auf den Frauen der Familie scheint seit Generationen ein Fluch zu liegen, der es ihnen unmöglich macht die eigene Tochter zu lieben und von den Ehemännern geliebt zu wer-

Gabriela möchte mehr darüber erfahren, um diesen Fluch brechen zu können und nimmt den Leser mit auf eine fesselnde und bewegende Reise nach Jerusalem und durch die israelische Geschichte.

Ein tolles und schönes Buch, fremd und exotisch, gespickt mit den unterschiedlichsten Charakteren - wunderbar geschrieben!

Julia Malek

Sarit Yishai-Levi - Die Schönheitskönigin von Jerusalem (Aufbau Verlag)

WELLENBRECHER

Sommer, Sonne, raus aufs Meer! Der Ankerherz-Verlag veröffentlicht in seinem Programm nur "echte" Geschichten, keine Fiktion.

In "Wellenbrecher" werden 25 Geschichten von Kapitänen erzählt, die sie tatsächlich erlebt, überstanden und hinter sich gelassen haben. Sie sind nicht immer nur bedrohlich, sondern auch lustig oder voller Liebe - nur Seemannsgarn wird nicht gesponnen.

Und der Sprecher dieses Hörbuches ist der im Frühjahr verstorbene Schauspieler Uwe Friedrichsen - seine Stimme ist die Verkörperung

eines Kapitans.

Ein unterhaltsames, fesselndes, ein tolles Hörbuch!

Gunnar Fehling Wellenbrecher, herausgegeben von Stefan Krücken; Ankerherz-Verlag: Sprecher: Uwe Friedrichsen









POTOS: SIGRID CEBAN

11. August



Zinks Lena Linnewede?

21. August

Am Sonntag, 21.08. vertraten Hartmut Krömeke und Stefan Morgenstern erfolgreich die Farben des TuS Istrup beim 34. Abachtalsperrenlauf in Wünnenberg:

- Hartmut bewältigte den Halbmarathon in 1:58 Std.
- Stefan die 10km in 48:27 Minuten.



21. August

Bezirksschützenfest in Beverungen, mit dabei das amtierende Königspaar Mario Versen und Jara Kaltwasser

24.-28. August

Bartholomäusfest in Istrup

Zu Ehren des Heiligen Apostels und Märtyrers Bartholomäus feiern wir unser Patronatsfest vom Mittwoch, den 24. August bis zum Sonntag, den 28. August 2016.

Bartholomäus, der damals unter dem Namen Nathanael bekannt war, gehörte zu den ersten Jüngern, die Jesus gefolgt sind. Nach dem Tode Jesu war er in vielen Ländern, wie z.B. Indien, Kleinasien, Mesopotamien und Armenien unterwegs, um das Christentum zu verbreiten und zu lehren. In Armenien wurde Bartholomäus gefangengenommen und gemartert. Bei lebendigem Leibe wurde ihm die Haut abgezogen, dann der Kopf abgeschlagen und zum Schluss wurde er gekreuzigt. Dieses geschah vermutlich in dem Jahre 71 nach Christus. Aufgrund seines Martyriums wird der Heilige Bartholomäus in der bildenden Kunst oft mit einem Messer und abgezogener Haut in der Hand dargestellt, ebenso oft aber auch mit einem Buch in seiner Hand, da er den christlichen Glauben gelehrt und verbreitet hat.

Bartholomäusfeierlichkeiten

Mittwoch, 24. August 2016:

18.00 Uhr Festmesse an der Rustenhoßkapelle zu Ehren des Heiligen Bartholomäus (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche). Die Messe wird mitgestaltet von der Musikkapelle Istrup. Dafür im voraus ein ganz herzliches "Dankeschön". Anschließend freuen wir uns auf ein gemütliches Beisammensein bei kühlen Getränken, Kuchen und deftigen Schnittchen.

Auch unsere Nachbargemeinden sind herzlich willkommen! - (An der Kapelle werden Liederzettel ausgeteilt, so dass kein Gotteslob mitgebracht werden muss.)

Samstag, 27. August:

17.00 Uhr feierliches, halbstündiges Glockengeläut anlässlich des Patronatsfestes.

Sonntag, 28.August:

9.30 Uhr Festhochamt zu Ehren des Hl. Bartholomäus mit anschließender Sakramentsprozession, Te Deum und sakramentalem Segen zum Abschluss. (Für die Prozession werden Liederzettel verteilt.)

Wir laden alle Istruper und besonders auch unsere Nachbargemeinden aus dem gesamten Pastoralen Raum Brakeler Land recht herzlich ein, an den Feierlichkeiten zu Ehren unseres Schutzpatrons teilzunehmen. Die Istruper Bürger bitten wir, die Straßen festlich mit Fahnen zu schmücken. Allen, die zum Gelingen des Patronatsfestes beitragen, sei an dieser Stelle schon jetzt herzlichst gedankt.

Wir wollen unseren Schutzpatron Bartholomäus in besonderer Weise anrufen für unsere Heimat, für die Menschen, die hier leben sowie für die vielen Menschen, die in Krisengebieten leben und auf der Flucht sind. Möge der Heilige Bartholomäus sie und uns beschützen und uns allen zur Seite stehen.

Ihr Pfarrgemeinderat St. Bartholomäus Istrup

08. September

Seite 12

BRAKE

Donnerstag, 8. September 2016

Bürgermeister gratuliert **Erzieherinnen**

Helga Fockel und Gabriele Todt feiern silbernes Dienstjubiläum

Brakel. Bürgermeister Hermann Temme konnte gleich zwei Erzieherinnen

August 1991 in den Dienst der Stadt Brakel ein und wurde zunächst als Kindergarte Zinacasi als Kindergar-tenleitung in der Einrichtung in Istrup beschäftigt Auf-grund ihrer anschließenden Teilzeitbeschäftigung wech-seite sie von 1998 bis 2007 in die Kindertageseinrichtung nach Hembsen. 2007 begann Helga Fockel ihren Dienst in der Kita Gehrden, in der sie auch heute noch mit großem Einsatz tätig ist Gabriele Todt wurde im Februar 1993 bei der Stadt Brakel zunächst in

der Kindertageseinrichtung Frohnhausen, eingestellt. 1997 wechselte sie in die Kita nach Bökendorf und übergleich zwei Brzieherinnen zum silbernen Dienstjubiläum gratulieren. Helga Fockel (Kindertageseinrichtung Bökendorf) sind bereits seit 25Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Helga Fockel trat am 1.
August 1991 in den Dienst aufgrund erhöhter Kinderzahlen für einige Jahre eingerung ihrer wöchentlichen Arbeitszeit wurde Gabriele
Todt in der Kindertageseinrichtung Istrup eingesetzt, richtung Istrup eingesetzt, bevor sie nun seit 2004 wieder als Erzieherin in Bökendorf mit besonderem Einsatz tätig ist. Bürgermeister Hermann Temme ehrte die beiden Jubilarinnen im Brakeler Rathaus. «In einer Kindertageseinrichtung werden die ersten Bausteine für ein ge-ordnetes Leben gestellt, daher ist die Arbeit der Erzieherinnen so wichtig für die Ent-wicklung unserer Kinder«, sagte der Bürgermeister.



Gabriele Todt (vorne links) und Helga Fockel (vorne rechts) freuen sich über die Glückwünsche von Bürgermeister Hermann Temme (von links), Elmar Cordes, Personal-

sachbearbeiter, Norbert Loermann (Fachbe reichsleiter), Georg Kleinschmidt (Personalrat) und dem allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters, Peter Frischemeier.



Tradition trifft Jubillire, Auch in diesem Jahr wurde Unternehmenstreue von Familie Graf von Oeynhausen-Sierstorpff besonders anerkannt.

aus Jstrup dabei: Heinrich Claes

Gleich zwei 40-jährige Jubiläen hat die Caspar Heinrich Klinik zu verzeichnen: Căcilia Grothe, heute Chefarztsekretärin der Orthopädie und eine der beliebtesten Ansprechpartnerinnen der Patienten, und Heinrich Claes, Koch in leitender Position und Experte auch für diätetisches Kochen, sind zusammen 80 Jahre in der Reha-Klinik.

10.-11. September

50 Jahre Heimkehrerkapelle in Istrup:



Der Heiligen Maria gewidmet: Die Heimkehrerkapelle auf dem Löwenberg in Istrup.

NW01.09.2016 FOTO: HELMET DOS

Ein eingelöstes Versprechen

Jubiläumsfeier: Die Heimkehrerkapelle in Istrup wird 50 Jahre alt.

An zwei Tagen wird gefeiert

■ Istrup (nw). Die Heimkehrerkapelle in Istrup, die der Heiligen Maria geweiht ist, feiert in diesem Jahr 50-jähriges Bestehen. Ein besonderes Ereignis, das würdevoll zu begangen werden soll.

Aus diesem Grunde lädt die St.-Bartholomäus-Schützenbruderschaft Istrup alle Istruper und Gäste ein, dieses Jubiläum an dem Wochenende 10. und 11. September zu feiern.

Die Errichtung der Kapelle basiert auf einem Versprechen, das Johannes Stiewe während seiner Kriegsgefangenschaft gemacht hat, wenn er seine Heimat noch einmal wiedersehen wird. Zusammen mit dem Spätheimkehrer August Dionysius, der als letzter Kriegsgefangener im Januar 1956 aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, organisierte er mit einigen Istrupern den Bau dieser einzigartigen Kapelle auf dem Löwenberg in Istrup an der Heinrich-Balzer-Straße.

Am 22. Mai 1966 wurde die Heimkehrerkapeile durch Pfarrer Josef Paas unter gro-Ber Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht. Seit dieser Zeit hat die Schützenbruderschaff St. Bartholomäus die Pflege und Unterhaltung übernommen. Ein großes Anliegen der Erbauer: Die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege nicht zu vergessen.

Umrahmt werden die Feierlichkeiten durch die Musikkapelle, den Spielmannszug und die Chorgemeinschaft Liedertafel. Das Programm:

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER:

 18 Uhr Treffpunkt am Rosenplatz, gemeinsam mit Musikkapelle, Spielmannszug und Schützen geht es zur Heimkehrerkapelle. Begrüßung durch Oberst Heribert Vogt Grußworte des Kreisheimatpflegers Hans Werner Gorzolka, Geschichte der Kapelle vom Ortschronisten Helmut Don, Kranzniederlegung, Besichtigungsmöglichkeit der Kapelle. Gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung durch die Musikkapelle. Getränke und Speisen werden angeboten.

SONNTAG, 11. SEPTEMBER:

• 11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst an der Heimkehrerkapelle mitgestaltet von der Chorgemeinschaft, Begrüßung durch Oberst Heribert Vogt, Grußworte der Stadt Brakel, gemeinsames Mittagsessen mit vielen Gesprächen und am Nachmittag gibt es noch Kaffee und Kuchen. Die Musikkapelle Istrup sorgt mit ihren Darbietungen für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung.

"In Beton gegossene Zuversicht und Dankbarkeit" 12.9.201

Andenken und Gedenken: Istrup feiert das 50-jährige Bestehen der Heimkehrerkapelle, ein Denkmal, das die Erinnerung an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege aufrecht erhalten soll

Von Patricia Speith

■ Istrup. Am 22. Mai 1966 kamen auf dem Löwenberg in Istrup mehrere Hundert Menschen zusammen. In den Jahren zuvor hatten zahlreiche Freiwillige eine Kapelle errichtet, die auf ein Versprechen von Johannes Stiewe zurückgeht. Während seiner Kriegsgefangenschaft auf dem Balkan entdeckte Stiewe eine zerschossene Kapelle. "Sein Versprechen, in Istrup eine Kapelle zu bauen, wenn er heil wieder in die Heimat zurückkehren sollte, wurde in die Tat umgesetzt", erzählte Dorfchronist Helmut Don in einer Feierstunde am Samstagabend.

Seit 50 Jahren steht die Kapelle über den Dächern von Istrup. Die Istruper Schützenbruderschaft St. Bartholomäus hat die Kapelle vor einem halben Jahrhundert in ihre Obhut genommen. "Die Schützenbruderschaft Istrup hat somit den Auftrag übernommen, den Ort und das Gebäude zu erhalten und zu pflegen, das Andenken und Gedenken aufrecht zu erhalten", so Oberst Heribert Vogt.

"50 Jahre im Leben eines soliden Bauwerks sind auf den ersten Blick kein besonders langer Zeitraum", sagte Kreisheimatpfleger Werner Gorzolka. "Zumindest kein Zeitraum, der ohne weiteres im Rahmen einer zweitägigen Feier so intensiv zu würdigen. wäre." Besondere Umstände seien Anlass gewesen, gemeinsam mit der gesamten Ortschaft und zahlreichen Gästen die Feierlichkeiten zum Jubiläum zu begehen. "Diese besonderen Umstände liegen in der Widmung dieser Kapelle, in der Empathie ihrer Erbauer und wohl auch in der besonderen Lage dieses Gotteshauses oberhalb ihrer Ortschaft mit weitem Blick in die Region", sagte der Kreisheimatpfleger. Die Kapelle sei "steingewordener Glaube und in Beton gegossene Zuversicht und Dankbarkeit" für eine glückliche Heimkehr nach jahrelanger Kriegsgefangenschaft. Ein Denkmal, das die Erinnerung an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege aufrecht erhalten soll.

Das Wort Kapelle, so Werner Gorzolka, stehe für einen Ort zum Innehalten. Heimkehren stehe für Wiederkommen. Nach der Kranzniederlegung bestand die Möglichkeit, die Kapelle zu besichtigen. Anschließend folgte ein gemütliches Beisammensein mit musikalischer Unterhaltung durch die dorfeigene Musikkapelle.





Zum Gedächtnis: Istrup dankt mit den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen seiner Heimkehrerkapelle den heimgekehrten Kriegsgefangenen August Dionysius und Johannes Stiewe und gedenkt den gefallenen Soldaten beider Weltkriege.

13. September

Erzbischof Hans-Josef Becker besucht Istrup:



von links: Bernd Golüke, Klaus Zwirnlein, Anneliese Zwirnlein, Brigitte Dreyer, Marietheres Vandieken, Johannes Vandieken, Pastor Ludger Grewe, Josef Muhr, Pfarrer Wilhelm Koch.

25. September

Ehrungen im Kreishaus Höxter:

In seiner, wie immer mit blumigen Formulierungen gespickte Begrüßungsansprache, konnte der Vorsitzende des Kreischorverbandes Höxter/Warburg, Heinz Hartmann, viele Chöre des Verbandes begrüßen.

Landrat Friedhelm Spieker überbrachte die Glückwünsche des Kreishauses und betonte, dass die Aula im Kreishaus einen würdigen Rahmen für die Ehrungen darstellt.

Mitglieder unserer Chorgemeinschaft Liedertafel Istrup, stellten die größte Anzahl der Geehrten, und erhielten für 10-jähriges aktives Singen die Verdienstnadel:



Mitglieder der Chorgemeinschaft Istrup werden ausgezeichnet

Höxter/Istrup. In seiner wie immer mit blumigen Formulierungen gespickten Begrüßungsansprache konnte der Vorsitzende des Kreischorverbandes Höxter/Warburg, Heinz Hartmann, viele Chöre des Verbandes begrüßen. Landrat Friedhelm Spieker überbrachte die Glückwünsche des Kreishauese und betonte, die Aula im Kreishaus stelle einen würdigen Rahmen für die Ehrungen dar Mitglieder der Chorgemeinschaft Liedertafel Istrup stellten die größte Anzahl der anwesenden Geehrten.

Für zehnjähriges aktives Singen erhielten die Verdienstnadel: Helmut Don, Robert Peine, Petra Lintemeier, Heribert Vogt, Mechthild Thöne, Hdeltraud Laußmann, Christina Lintemeier, Ursula Meiß, Kathrin Lintemeier, Ulrich Fockel, Monika Kersting, Theresa Peters, Bernhard Stiewe und Heiner Claes.



Auf der Treppe vor der Aula im Kreissaal (von oben Ilnks) Helmut Don, Robert Pelne, Petra Lintemeier, Heribert Vogt, Mechthild Thöne, Edeltraud Laußmann, Christina Lintemeier, Ursula Meiß, Kathrin Lintemeier, eingerahmt links

vom Landrat Friedhelm Spieker und rechts dem Vorsitzenden Helnz Hartmann. Es fehlen auf dem Bild Ulrich Fockel, Monika Kersting, Theresa Peters, Bernhard Stiewe und Heiner Claes.

Es fehlen: Ulrich Fockel, Monika Kersting, Theresa Peters, Bernhard Stiewe und Heiner Claes.

08. Oktober

Istruper Teilnahme am Ball der Könige in Beverungen

02. Oktober

Kita Zwergenparadies wird 25 Jahre.

Zwerge feiern mit dem Dorf

WB 05.10,2016 Istruper Kindertageseinrichtung begeht 25-jähriges Bestehen

Istrup (fsp). Ob beim Eulentanz oder beim Lied »Oben auf
dem Berg, da steht ein kleiner
Zwerg« – die Jungen und Mädchen der Kindertageseinrichtung
»Zwergenparadies» in Istrup waren passend zu deren 25-jährigen
Bestehen bestens aufgelegt und
legten sich singend und tanzend
mächtig ins Zeug. Da konnte
selbst das zeitweise unbeständige
Wetter der guten Laune nichts anhaben. Auch die Jubiläumsgäste
ließen sich gern zum Mitklatschen
animieren.

Kindergartenleiterin Hedwig Nostiz freute sich über die große Resonanz auf das Fest Spielmannszug, Musikkapelle und Feuerwehr waren gekommen, um die Feier mitzugestalten. Eltern, Großeltern und zahlreiche engagierte Bürgerinnen und Bürger brachten sich darüber hinaus mit
ein. »Ohne diese großartige
Unterstützung aus dem Dorf hätten wir keine Chance, so eine Feier zu organisieren«, bedankte sie
sich. Auch heimische Unternehmen, die Kirche und nicht zuletzt
die Stadt Brakel als Träger der
Einrichtung zählte sie ebenfalls zu
den tragenden Säulen der Einrichtung.

In den vergangenen 25 Jahren habe sich viel getan, blickte die Leiterin zurück: »Heute ist der Kindergarten-Alltag anders strukturiert. Es gibt zum Beispiel die Übermittagbetreuung«; nannte Hedwig Nostiz ein Beispiel. Und inzwischen sei es so, dass ehemalige Kindergartenkinder heute ihren eigenen Nachwuchs ins Zwergenparadies bringen.

Bürgermeister Hermann Temme dankte Hedwig Nostiz und ihrem Team für ihre engagierte Arbeit. Zudem stellte er die Bedeutung der Einrichtung auch für die Dorfgemeinschaft heraus. Er freue sich, dass es gelungen sei, die Zahl der Kinder im »Zwergenparadies» zu stablisieren, nachdem dieses kurze Zeit auf der Kippe gestanden habe. »Heute werden hier 20 Kinder betreut, die Kurve zeigt weiter nach obens, blickte er optimistisch in die Zu-

In Brakel gebe es 13 Kindertageseinrichtungen, sechs davon in städtische Trägerschaft. »Keine Stadt im Kreis Höxter trägt mehr Einrichtungen. Das ist ein Zeichen der Familienfreundlichkeit unserer Stadt. Wir stehen auch für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf«, sagte der Bürgermeister.

Für die katholische Kirche überbrachten Pastor Ludger Grewe und Gemeindereferentin Monika B. Konegen Glückwünsche.

Mit kalten und warmen Getränken sowie Kuchen und Würstchen konnte die Küche der Gäste kalt bleiben. Die Kinder kamen unter anderem bei einer Schminkaktion, der Hüpfburg oder am Popkornstand auf ihre Kosten.



»Oben auf dem Berg, da steht ein kleiner Zwerg« haben die Jungen und Mädchen gesungen.



Büsra Cetin (links) und Selina Dohle schminken Anne beim Jubiläumsfest Fotos: Frank Spiegel

12. Oktober

Fa. Allerkamp-Lücking spendet Spielbaufahrzeuge für die Kita "Zwergenparadies"

Seite 6

BRAKELoben

Donnerstag, 20. Oktober 2016



Kinder freuen sich über Trecker

Die 18 Kinder der städtischen Kindertageseinrichtung in Istrup dürfen sich über neues Spielzeug und neue Fahrzeuge freuen. Die Firma Allerkamptücking hat dem Kindergarten eine Spende zur Verfügung gestellt, mit der die Erzleherinnen den Kindern einige Wünsche erfüllen konnten. Annika Lücking (rechts) und Gabi Gathmann-Frische (links) freuten sich bei der Übergabe mit den Kindern. -Wir möchten unseren Kindergarten in Istrup unterstützen, sagte Annika Lücking. Auch die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren konnten es kaum abwarten, die neuen Trampeltrecker über das Kita-Gelände zu fahren. -Wir fegen jetzt immer fleissig Laub, fegen den Höf oder laden Sand auf-, berichtet die Leiterin der Kindertageseinrichtung. Hedwig Nostitz. Die Kinder seien begeistert.

16. Oktober

Kammerkonzert vom Morgenstern Quartett in der Pfarrkirche Istrup.

05. November

KfD Istrup lädt zum Frühstücksbuffet mit Büchervorstellung im Schloss Gehrden ein.

12.-13. November

Advent in der Mühle

13. November

Volkstrauertag - Gedenken am Ehrenmal -

Nach der heiligen Messe sind Fahnenabordnungen und Vertreter der Verein zum Ehrenmal unterhalb der Pfarrkirche um der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege zu gedenken.

Die Gedenkrede hielt die stellv. Bürgermeisterin, Frau Ursula Grewe.

Die Organisation und Durchführung hat die Reservistenkameradschaft übernommen.

18. November

Ehrenamtspreis und Verdienstmedaille der Stadt Brakel für soziales Engagement an Wolfgang Kühlewind verliehen:



Wertschätzung: Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes sowie eines Sonderpreises hat Bürgermeister Hermann Temme (3. v. r.) das außerordentliche Engagement von Wilhelm Kukuk (v. l.), Hermann-Karl Bobbert, Horst Dieter Krus und Wolfgang Kühlewind gewürdigt. Etste Gratulanten sind Ursula Grewe, stellvertretende Bürgermeisterin (l.) sowie Pfarrer Wilhelm Koch (v. r.) und das Brakeler "Anneken" Anna Lena Volmer.

20. November

Istruper feiern 60 Jahre Kirchenorgel:

Donnerstag, 17. November 2016



Seite 19

Istruper feiern 60 Jahre Kirchenorgel

Konzert am Sonntag mit Werken von Johann Sebastian Bach

Istrup. Die Kirchengemeinde St. Bartholomäus feiert am Sonntag. 20. Novemher, den 60. Geburtstag der
Kirchenorgel. Bereits 1703
wird eine Orgel in der Kirche
erwähnt. Damals war das
Amt des Organisten oft verbunden mit dem Amt des
Küsters und Lehrers. Der
Erste namentlich genannte
Organist war Mauritius Kaiser. Dieser wurde im Jahre
1703 von der Äbtissin des
Damenstiftes Neuenheerse
ernannt. Die Äbtissin des
Damenstiftes Neuenheerse
ernannt. Die Abtissin hatte in
der Zeit das Recht diese Ämter zu vergeben und zu benennen. Später änderte sich
dies und der Pfarrer der Gemeinde entschied, wer die
Orgel spielte.

Orgel spieite.

Die Vorgängerorgel wurde vermutlich vom Dringenberger Orgelbauer Arnold Isfording gebaut. Diese hatte damals acht Register und besaß ein Schleifladensystem. Der Klang dieser Orgel soll sehr

harmonisch gewesen sein.

In den 1950er Jahren wurde die alte 250 Jahre alte Orgel ausgebaut, da diese sehr
schadhaft geworden ist und
den Anforderungen nicht
mehr entsprach. Verschiedene Sachverständige hatten
erklärt, dass eine Reparatur
keine Abhilfe bringen würde.
Daher entschloss sich damals
der Kirchenvorstand eine
neue Orgel anzuschaffen.

Eine zweimanualige, 13 Register, mit elektrisch gesteuerten Kegelladen große Orgel wurde am 21. Oktober 1956 durch den damaligen Domorganisten Schürmann feierlich eingeweiht.

Bei der Kirchenrenovierung 2013 wurde auch die Orgel ausgebaut und renoviert. Ein neuer Spieltisch wurde angeschafft und auf der neu gestalteten Orgelbühne platziert, so dass Glaubige, Musiker und Sänger um den Spieltisch Platz finden kön-



Der Istruper Organist Markus Grewe, hier mit seinem Sohn Jonas (12), freut sich auf das Konzert am Sonntag.

nen. Im Spieltisch wurde eine Miditechnik eingebaut, die es zulässt Musiker und Sanger, moderne Kirchenlieder auch mit Klavier zu begleiten. Anlässlich des Bartholomäusfestes 2014 wurde die Orgel neu gesegnet und wieder ihrer Bestimmung übergeben.

Immer wieder wird in der Pfarrkirche St. Bartholomäus Istrup musiziert. Musikkapelle, Chorgemeinschaft, Instrumentalisten gestalten besondere Gottesdienste zu Feiertagen und anderen Anlässen. So ist es auch am Sonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Hochfest Christkönig, Gleichzeitig ist es der Abschluss des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit, und am 22. November feiert die Kirche das Fest der Heiligen Cäcilia (Patronin der Kirchenmusik).

Der istruper Organist Markus Grewe hat Gäste eingeladen, die diesen Festtag musikalisch mitgestalten und auch in der Vergangenheit schon in der schönen barocken Pfarrkirche musiziert haben. An der Orgel werden auch Max Jenkins und Janina Hüwe spielen, und als Solisten werden Bernhard Schmidt (Trompete) und Martin Rüther (Violine) den Gottesdienst bereichern.

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Istrup, anschließend folgt eine Orgelmatinee.

25. November

Vorstellung in der Neuen Westfälischen: Mein Heimatdorf Istrup.

Mein Heimatort 25,11.









Ortsbild: Im Ortskern von Istrup steht die Kirche. Auf der Wiese östlich davon (gr. Bild) entsteht das neue Baugebiet. Im Ort sind viele, schön sanierte Fachwerkhäuser zu finden. Auch das Ausbildungszentrum der Bau- und Zimmerer-Imnung befindet sich in so einem sehenswerten Gebäude. Stolz ist man in Istrup zudem auf des Bürgerhaus (l., kl. Bild) und die Kita Zwergenparadies (r. kl. Bild). FOTOS: WEGENER, (4)/SPEITH



Von bewaldeten Hügeln umgeben: Der Blick auf Istrup aus westlicher Richtung.

er schon einmal den Rundwanderweg Nummer 3 durch das Brakeler Bergland gewan-dert ist, wird den grandiosen Ausblick kennen, wenn man den Staatsforst am Spitzen-berg durchquert hat und sich am Löwenberg befindet: Der Wanderer steht an der Heim-kehrerkapelle und genießt die freie Sicht auf Istrup und das Tal. Von der Anhöhe ist bereits zu erkennen, was für ein sehenswertes und interessan-tes Ortsbild Istrup zu bieten hat. Der Blick fällt auf alte Fachwerkhäuser und facet-tenreiche Neubauten, eine prägnante Kirche und ein wasserreiches Es nördlich des Ortes. Escherbachtal

nördlich des Ortes. "Istrup, der ideale Wohn-standort zwischen Paderborn und Höxter", wirbt die Ge-meinde selbstbewusst. Offensiv annonciert Istrup für das Neubaugebiet, das im Ortskern liegt. Es gabe attraktive Bauplätze mit leichter Er-schließung auf ebenem Gelände. Hinzu kämen die gerin-geren Kosten für den Grund-stückserwerb im Vergleich zu den Städten. Zudem seien von Istrup aus Städte wie Pader-born, Höxter, Steinheim oder Warburg in 20 bis 30 Auto-minuten zu erreichen. In Is-trup selber gibt es knapp 70 Arbeitsplätze, vor allem im Bau- und Handwerksgewerbe. Zudem hat die Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg ihr Ausbildungszentrum Baugewerbe-Innung und der merer-Innung in Istrup.



Auf die Zukunft ausgerichtet

Handwerklich geschicktes Dorf: Die Istruper nehmen die Dinge gern selbst in die Hand. Im Ortskern ist ein neues Baugebiet ausgewiesen worden

Mit zwei Bannern an den Ortseinfahrten macht die Gemeinde auf das Neubaugebiet mit über 20 Bauplätzen auf-merksam, Die Banner sind gut von der Bundesstraße 64 aus zu sehen. Die 1994 fertigge-stellte Umgehungsstrecke der B 64 ist eine von drei Barrieren, die den Ort teilt. Um von der nördlichsten Spitze Istrups zur südlichsten Spitze zu gelangen, muss auch die zwi-schen 1862 und 1864 gebaute Bahnstrecke Altenbeken -Holzminden überquert wer-den sowie die Aa, deren Quel-

le im Eggegebirge liegt. Das reizvoll von bewalde-ten Hügeln umgebende kleine Dorf wird erstmalig im Jahr 1231 in einer Hardehausener Urkunde erwähnt. 73 Jahre vorher, im Jahr 1158, wird al lerdings schon von dem Ritsitz Istincthorp gespro-n. Dieses Adelsgeschlecht *ersitz bis Ende des 15. Jahr-

wähnt. Aus dem Siegel der Adelsfamilie leite sich auch das heutige Gemeindewappen drei waagerecht gereihte Ro-sen – ab. Ihr damaliger Adels-sitz wird auf dem Areal vermutet, an der heute die Kirche steht. Entstanden ist der Ort dann wohl durch das Zusammenlegen mehrerer An-wesen. 1190 wiederum wird in einer Urkunde der erste Istruper Pfarrer erwähnt, er hieß Weithin sichtbar erhebt sich

die in den Jahren 1696 und die in den Jahren 1696 und 1697 erbaute Kirche, die dem Apostel Bartholomäus ge-weiht ist. Neben dem Inven-tar im barocken Stil ist eine be-sondere Kostbarkeit die Madonna im Strahlenkranz. Von der vorherigen Kirche blieb der Turm aus dem zwölften Jahrhundert erhalten. Seit dem 1. März 2015 gehört die Kirchen-gemeinde St. Bartholmäus Istrup zum "Pastoralen Raum Brakeler Land", der deckungsgleich mit dem gesamten

Stadtgebiet von Brakel ist, zu dem Istrup durch den Ge-bietsänderungsreform seit dem 1. Januar 1970 gehört.

Gut 650 Einwohner hat Is-trup aktuell. Ein bewährtes Motto der Istruper lautet: "Die Dinge selbst in die Hand neh-men". Das zeigte sich unter anderem in diesem Jahr, als das 50-jährige Bestehen der Heimkehrerkapelle gefeiert wurde. Die Errichtung der Kapelle basiert auf einem Ver-sprechen, das Johannes Stiewe während seiner Kriegsgefan-genschaft gemacht hatte, wenn er seine Heimat noch einmal wiedersehen werde. Zusam-men mit dem Spätheimkehrer August Dionysius organisierte er mit einigen Istrupern den Bau dieser einzigartigen Kapelle auf dem Löwenberg in Is-

trup.
Zudem konnte man in diesem Jahr noch ein weiteres, kleines Jubilaum feiern, wel-ches cher auf die Zukunft ausgerichtet ist. Im Oktober diesen Jahres feierte die Kinder-

tageseinrichtung "Zwergen-paradies" ihr 25-jähriges Be-stehen, die 1991 im leerstehenden Feuerwehrgerätehaus eingerichtet wurde. "Kinder-gärten vor Ort sind eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens, gerade vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie und Be-ruf", stellte Bürgermeister Hermann Temme bei den Feierlichkeiten der Einrichtung im Ort heraus. Aber nicht nur Kleinkinder sind für Familien ein spannendes Erlebnis, son-dern auch die Schwangerschaft ist von vielen Fragen ge-prägt. In Istrup gibt es für diese Phase sogar eine Hebamme vor Ort.

Und auch im kommenden Jahr kann Istrup einen run-den Geburtstag feiern, denn 2017 jährt sich die Einweihung der Bürgerhalle zum 40. Mal. In das Geburtstagsjahr wird an Silvester mit einer gro-

Ben Party reingefeiert. Nachdem 1975 die Schule geschlossen wurde, bauten die

Istruper in den Jahren 1976/77 durch den Einsatz vieler handwerklich geschickter Männer-unterstützt durch Spenden von Gemeindemitgliedern – die Bürgerhalle". In dieser Sport und Freizeitstätte bekam gleichzeitig die Feuerwehr ihre Räumlichkeiten und eine Kegelbahn wurde eingerichtet. Der dazu gegründete Ver-ein zur Förderung einer Sport-und Freizeithalle steht sinnbildlich für das intakte Ver-

einsleben im Ort. In Schuss ist auch der Internetauftritt der kleinen Ge-

06. Dezember

Nikolaus macht auch bei uns Station.

Viele Kinder versammeln sich auf dem Kirchplatz mit Laternen und mit Nikolausliedern wird der Nikolaus im Pfarrheim begrüßt.

10. Dezember

Der etwas andere Weihnachtsmarkt zum 6. Mal.

BRAKE

Donnerstag, 8. Dezember 2016

Der etwas andere Weihnachtsmarkt

Spenden statt bezahlen: Überschuss für gute Zwecke

Istrup. Zum sechsten Mal wird in Istrup auf dem Ferdinand-Ernst-Platz am Samstag. 10. Dezember, ein ganz besonderer Weihnachtsmarkt veranstaltet. Es werden warne und kalle Getränke ausgeschenkt und es gibt Bratwurst und Pommes Prites. Das Besondere daran ist. Es wird nichts verkauft. Alles wird abgegeben gegen eine Spende. Jeder entscheidet selbst wie viel er in die bereit gestellten Spendenboxen geben möchte, wobel nach oben natürlich keine Grenzen gesetzt sind. Alle Überschüsse werden gespendet. So konnten in den vergangenen Jahren mehr als 5700 Euro an die verschiedensten Organisationen überwiesen werden. Überwiesen wurde an die Andreas Gärtner-Stiftung und an de Andreas Gärtner-Stiftung und an

Aktion des WESTFALEN-BLATTes, an die Andreas Gärtner-Stiftung und an das Kinderhospiz in Bethel, die auch dieses Jahr wieder – hoffentlich mit einer großzügigen Spende – bedacht wird. Die Initiatoren Anneli und Josef Claas sowie deren Freunde, Verwande und Nachbarn würden sich freuen, möglichst viele Gäste bei einem stimmungsvollen Ambiente zu einigen geseiligen Stunden begrüßen zu dürfen. Beginn ist um 17 Uhr.



Auf dem Ferdinand-Ernst-Platz in Istrup wird am kommenden Samstag, 10. Dezember, der kleine Weih- Jahr gespendet.

23. Dezember

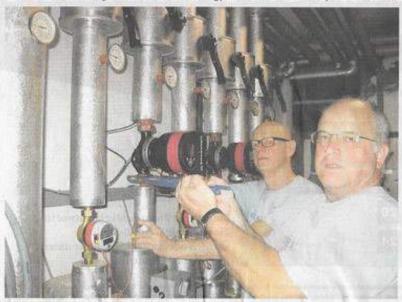
Hocheffizienzpumpen und neue Heizkörper

NW 23.12.2016

Engagement: Der Förderverein hat die Heizungstechnik in der Sport- und Freizeithalle in Istrup modernisiert. Das Energieunternehmen Innogy unterstützt das Projekt mit 2200 Euro

Istrup (nw). Das war Knochenarbeit: Mitglieder des Vereins zur Förderung einer Sportund Freizeithalle haben die Armel hochgekrempelt und die alte Heizungsanlage in der Sport- und Freizeithalle in Istrup auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Dabei haben sie die vier überdimensionierten alten Gussheizkörper ausgebaut und abtransportiert sowie für den Einbau von Hocheffizienzpumpen gesorgt. Jetzt verfügt die Halle über drei moderne Hocheffizienzpumpen und vier neue Kompaktheizkörper. Die alten Umwälzpumpen und Heizkörper aus Gusseisen entsprachen nicht mehr den Anforderungen an ein energiesparendes Heizsys-

Unterstützt wurde der Verein dabei von Innogy-Mitarbeiter Rüdiger Fornefeld. Er hatte das Projekt bei dem Mitarbeiterprogramm "Aktiv vor



Packen an: Hartmut Krömeke (1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung einer Sport- und Freizeithalle, L). und Rüdiger Fornefeld von Innogy beim Einbau der neuen Hocheffizienzpumpen. 10000 PRIVAT

Ort" seines Arbeitgebers eingereicht und dafür eine finanzielle Unterstützung von 2.200 Euro für Material bekommen.

"Was die Ehrenamtlichen hier für Istrup tun, finde ich toll. Ich engagiere mich gern in meiner Heimat und konnte mich hier auch fachlich als Gasmeister gut einbringen. Die Halle wir von vielen hier vor Ort genutzt und ich freue mich, dass hier jetzt viel umweltfreundlicher geheizt wird", sagt Formefold

Bei "Aktiv vor Ort" handelt es sich um ein Projekt der Innogy, bei dem sich Mitarbeiter in ihrer Freizeit für Mitmenschen engagieren. Wer selbst die Ärmel hochkrempelt und sich für einen guten Zweck in seinem Heimatort einbringt, erhält bis zu 2.000 Euro für das Projekt. Innogy unterstützt so das soziale und ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter.

24. Dezember

- Am Heiligen Abend ist um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche eine Krippenfeier/spiel vom Kinderchor vorgeführt worden.
- Die Christmette um 17.00 Uhr wurde mitgestaltet von der Chorgemeinschaft Liedertafel und dem Solisten Frank Horstmann mit Trompete.
- Beim feierlichen Einzug wurde das Friedenslicht von Bethlehem an die Kirchenbesucher weitergegeben.

Dezember

Die letzten Tage des Jahres wurden von Väterchen Frost und mit viel Sonne verabschiedet.

31. Dezember

Die Silvesterparty des Fördervereins in der Bürgerhalle war ein großer Erfolg. Die Istruper Dorfgemeinschaft versammelte sich im Bürgerhaus, um das neue Jahr mit einem riesigen Feuerwerk zu begrüßen.



Die Silvesterparty war ein großer Erfolg und die Istruper Dorfgemeinschaft mit vielen Gästen versammelte sich im Bürgerhaus um gemeinsam das neue Jahr mit einem riesigen Feuerwerk zu begrüßen.

Pfarrgemeinde "St. Bartholomäus" Istrup - Jahresrückblick 2016 -

Taufen

Schmidt Tessa Sophie Schmidt Mirja Emilia Kühlewind Emma Stieren Leon



Erstbeichte und Erstkommunion

In 2016 keine Erstkommunion

Firmung

(in Gehrden, Brakel, Hembsen)

Fenske Fabienne Fenske Marvin Krawinkel Merle-Sophie

Stiewe Nico Versen Leonie Wiesemann Marvin



Eheschließungen

Zaurski Miachel - Kersting Yvonne

Verstorbene

Ruhland Dorothea
Fockel Josefine
Linnemann Walburga
Don Maria Hermine
Kleine Bruno
Gieffers Helmut



Kirchenaustritte

Claas Edeltrudis

zwei Personen

Zählung der Gottesdienstbesucher

So, im März 2016 140 Besucher
 So, im Nov. 2016 87 Besucher

Kollekten

Misereor

Renovabis

Adveniat 2015 500,70 Euro Krippenopfer der Kinder

24,77 Euro

Sternsinger-Aktion 1612,95 Euro

Caritas-Kollekten 2 x

59,43 Euro 74,96 Euro 61,10 Euro

Diasporasonntag 2 x

133,17 Euro

Aktion Minibrot 132,00 Euro Weltmissionssonntag 73,45 Euro

Segen zu Weihnachten

Möge Weihnachten
für Euch ein Licht sein,
das wie ein Stern strahlt
und die Finsternis
Eurer Nächte durchbricht!
Möge Weihnachten
für Euch ein Gesang sein,
der aufsteigt wie die Freude,
die über Eurer Traurigkeit tanzt!

Möge Weihnachten für Euch ein Fest sein, das Euch, inmitten Eures Kummers, die Zärtlichkeit des Kindes in der Krippe schenkt!

~ *****************

Charles Singer